

# Citybreak auf dänisch

## Lohnende Ziele für Städtereisen: Aalborg, Århus und Odense

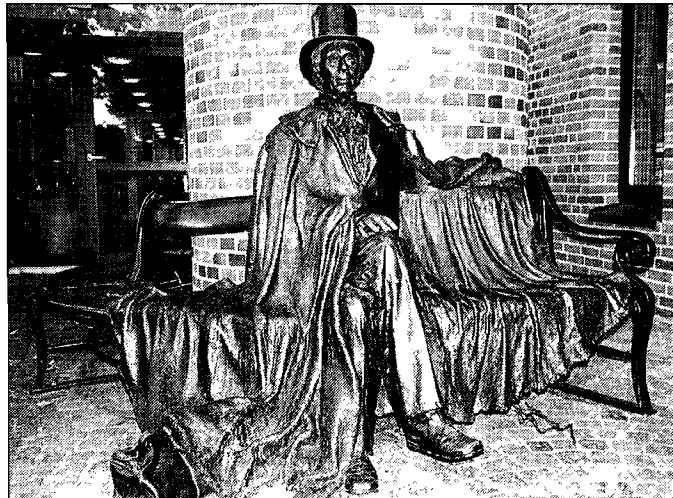
NADINE KRAFT

Das Restaurant könnte sich ebenso gut in New York befinden, so kompromisslos modern sind Interieur und Küche gestaltet. Doch die Gebäude rund um „Mortens Kro“ wachsen nicht in den Himmel. Denn das Gourmetrestaurant ist eines der zehn besten in Dänemark. Es befindet sich in Aalborg im Norden Jütlands – und damit inmitten alter Fachwerkhäuser. Inhaber Morten Nielsen steht stellvertretend für viele junge Dänen. Der Beruf des Kochs ist der seit Jahren angesagteste in Dänemark. In den drei großen dänischen Städten neben Kopenhagen – Aalborg (162 000 Einwohner), Århus (294 000 Einwohner) und Odense (184 000 Einwohner) – zeigt sich dieser Trend wie unter einem Brennglas: Zahlreiche Spitzenrestaurants öffneten dort in den vergangenen Jahren. Damit können die kleinen Großstädte neben der alles dominierenden Konkurrentin Kopenhagen durchaus bestehen – und mit ihrem übergroßen kulturellen, gastronomischen und einzelhändlerischen Angeboten Städtereisende bestechen.

Die Städte wagen einen Spagat zwischen Tradition und Moderne. Und er gelingt. Zum einen, weil der Anteil junger Familien und Studierender hoch ist: Die Städte verzeichnen einen Studierenden-Anteil von mehr als 20 Prozent. Zum anderen werden die geschlossenen Altstädte mit ihren Kaufmannshäusern und Kirchen, Parks und Fußgängerzonen als städtebaulicher Luxus angenommen. Das dänische Beispiel zeigt, dass trendige Boutiquen hinter schlichten Fachwerk-Fassaden hervorragend funktionieren. Die alten Höfe bieten heute vor allem jungen Künstlern Werk- und Heimstätten. Diese stellen



Auf einer Anhöhe über Aalborg liegt der größte Wikinger-Friedhof Dänemarks, Lindholm Høje (o.). Der Odenser Künstler Jens Galschjød hat H. C. Andersen liebevoll in Szene gesetzt. FOTOS: AUTORIN



zwar auf traditionelle Art beispielsweise Glas- oder Keramikwaren her, verleihen den Vasen, Bechern und Schalen aber modernstes Design.

So gehen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf Schritt und Tritt eine funktionierende Symbiose ein: In Aalborg führt ein Fahrstuhl 750 Jahre in die Vergangenheit – unter der Fußgängerzone wurden vor einigen Jahren die Reste eines Franziskanerklosters gefunden, freigelegt und als unterirdisches Museum zugänglich gemacht. Der größte wikingerzeitliche Friedhof Dänemarks, Lindholm Høje, er-

zählt die Geschichten der Vergangenheit; die modernen Kunstwerke im Museumsbau des Finnen Alvar Aalto die der Gegenwart.

Ebenso herausragend wie das Aalborger Haus zu seiner Bauzeit in den 1970er Jahren ist das 2004 eröffnete Kunstmuseum ARoS in Århus. Das von den Architekten Schmidt, Hammer & Lassen im Stil der berühmten Århuser Architekturschule entworfene Gebäude gibt jedoch nicht nur den Kunstwerken ein Dach. Mit seinem außergewöhnlichen Konzept wird es zum Bindeglied zweier Stadtteile.

Durch das Museum führt ein Weg, den Besucher nehmen können, wenn sie einen Stadtrundgang machen. Der beginnt in „Den gamle by“, einer einzigartigen Sammlung historischer dänischer Stadthäuser, führt vorbei am städtischen Rathaus, einem Bau des Architekten Arne Jacobsen und weiter ins Latinerquartier mit seinen liebevoll renovierten Fachwerkhäusern und den zahllosen schicken Boutiquen und angesagten Kneipen.

In Odense, der Stadt Hans Christian Andersens, setzt der zeitgenössisch-provokante Künstler Jens Galschjød die Märchenfiguren des Dichters als Skulpturen im Stadtbild kunstvoll in Szene. Und mit dem nach modernsten Aspekten gestalteten H. C. Andersen-Museum kooperiert das einmalige Kinderkulturhaus „Fyrtøjet“. Brandts Klædefabrik, eine alte Kleiderfabrik, mutiert zum Design- und Kulturzentrum der Stadt. Der Turm des Doms aus dem 13. Jahrhundert ist auch im gerade entstehenden modernen Stadtteil am Hafen sichtbar, in dem sich Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit verbinden.

Und nicht nur Odense entdeckt seine Wasserlage neu. Gegenüber dem Aalborger Schloss wird die Wasserkante des Limfjords bebaut. Zahlreiche Wohngebäude sind bereits entstanden; nun folgen Freizeiteinrichtungen und ein neues Konzerthaus. In Århus wird der städtische Fluss aus seinem beengenden Tunnel befreit. An seinen Ufern etabliert sich beispielhaft, wofür die drei kleinen Großstädte stehen: modernes Stadtleben im historischen Umfeld.

► *VisitDenmark*, ☎ 01805/32 64 63 (12 Ct./Min.), [www.visitdenmark.com](http://www.visitdenmark.com), [www.visitaarhus.com](http://www.visitaarhus.com); [www.visitodense.com](http://www.visitodense.com) (alle deutsch)